

Niederschrift

über

die 8. Sitzung des Gemeinderates Bellheim, am Donnerstag, den 22.01.2015,

im großen Sitzungssaal des Rathauses Bellheim

Anwesend sind:

Vorsitzender: Ortsbürgermeister Paul Gärtner, Beigeordneter Dietmar Eßwein (bei TOP 9 a)

Ratsmitglieder: Sigrid Weiler, Rainer Strunk, Hans-Jörg Hauk, Bülent Tanis, Heinz Dollt, Hermann-Josef Schwab, Thorsten Metz, Jürgen Böhm, Franz Kern, Dietmar Eßwein, Gerhard Schindwein, Sebastian Gehrlein, Carmen Hauk, Thomas Höhl, Matthias Städtler, Dr. Sebastian Weinheimer, Dieter Godyniak, Cornelia Schmitteckert, Friedrich Schlee, Bernhard Wolff, Andy Becht (ab TOP4), Dr. Andreas Meyer (bis TOP10)

Nicht anwesend: Phillip Schultz, Dr. Christoph Misch

Ferner anwesend: 1. Beigeordnete Gertrud Trapp, Beigeordneter David Emling, Beigeordneter Dietmar Eßwein, Bürgermeister Dieter Adam

Zuhörer: zeitweise 15

Schriftführer: Thomas Kopf

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende der Sitzung: 22.15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Sanierung und Nutzung des gemeindlichen Anwesens Schulstraße 18
2. Sanierung gemeindeeigener Wohnungen
3. Ausstattung Hauptstraße 140
4. Gestaltung Parkplatz/Außenanlage bei der Festhalle
5. Zweite Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms IV
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen – Anfragen
8. Breitbandausbau

Nichtöffentlicher Teil

9. Grundstücksangelegenheiten
10. Bauanträge – Bauvoranfragen – Befreiungsanträge

Ortsbürgermeister Gärtner eröffnet die Sitzung des Gemeinderates, begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder und Zuhörer und stellt die Beschlussfähigkeit, sowie die form- und fristgerechte Einladung fest.

Änderungen zur Tagesordnung:

Dieser Beratungspunkt wurde vom Ortsbürgermeister nach Rücksprache mit dem Gemeinde- und Städtebund und der Kommunalaufsicht auf die Tagesordnung genommen und die Unterlagen der Sitzungseinladung beigelegt. Eine Veröffentlichung des Beratungspunktes im Amtsblatt war nicht mehr möglich.

Ratsmitglied Strunk (SPD) ist der Auffassung, dass zu dem Antrag der CDU bereits im Ausschuss alles beraten, beschlossen und auf den Weg gebracht wurde, so dass dieses Thema, welches auch keinesfalls dringlich sei, in der heutigen Sitzung nicht beraten werden müsse.

Fraktionsvorsitzender Schwab (CDU) ist hier anderer Auffassung und verliest einen entsprechenden Gesetzeskommentar.

Der Antrag, diesen Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung abzusetzen, erhält mit 11 Stimmen, bei 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen nicht die erforderliche 2/3 Mehrheit. Auf Vorschlag von Ortsbürgermeister Gärtner, wird der CDU-Antrag zum Breitbandausbau als TOP 8 im öffentlichen Teil nach TOP 5 behandelt.

Öffentlicher Teil

TOP 1: Sanierung und Nutzung des gemeindlichen Anwesens „Schulstraße 18“

Ortsbürgermeister Gärtner informiert über die Beratungen im Bauausschuss am 14.01.2015. Dieser habe einstimmig empfohlen, zunächst ein Grundsatzkonzept zur weiteren Nutzung des Gesamtgebäudes zu erstellen. Auf Grund dessen soll dann das weitere Vorgehen hinsichtlich des Sanierungs-/Umbauumfanges wieder im Bauausschuss thematisiert werden. Ortsbürgermeister Gärtner schlägt vor, das Anwesen neben dem Wolladen für die Gemeindeverwaltung zu nutzen. Der Post würde dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt. Ein Planvorentwurf mit den geschätzten Kosten soll erarbeitet werden.

Fraktionsvorsitzender Weinheimer, FWG Adam, plädiert dafür, dieses Projekt vernünftig anzugehen. Vor einer Sanierung müsse das Konzept vorliegen.

Ratsmitglied Dr. Meyer (FDP) erklärt, dass für ihn noch einige Fragen offen seien, weshalb er heute bei diesem Tagesordnungspunkt nicht mitstimmen könne. Unter anderem würde er gerne Einblick in alle betreffenden Mietverträge nehmen und es sollte geprüft werden, ob für die Gemeinde nicht auch die ehemalige Hausmeisterwohnung im Bereich der Realschule geeignet wäre.

Ratsmitglied Strunk (SPD) erklärt, dass über die Verlegung der Büroräume der Ortsgemeindeverwaltung schon seit vielen Jahren diskutiert werde. Ein ordentlicher Arbeitsplatz für Bürgermeister und Beigeordnete ist nötig und angebracht. Er könne einen Beschluss, die Gemeindeverwaltung im Gebäude Schulstraße 18 unterzubringen, mittragen.

Fraktionsvorsitzender Schwab (CDU) erklärt, dass man von der bisherigen Meinung nicht abgekommen sei und weiterhin die Auffassung vertrete, die Büros der Ortsgemeinde im Rathaus der Verbandsgemeinde zu belassen. Man habe dadurch in den letzten Jahren Geld gespart und das Gebäude Schulstraße 18 dementsprechend zu planen ist aufwändig und teuer.

Bürgermeister Adam erklärt, dass über den Standort der Büroräume der Ortsgemeinde seit 2004 diskutiert werde. Auch in vielen Bürgermeisterdienstbesprechungen wurde deutlich, dass die Ortsgemeinde eigene Räumlichkeiten beziehen wolle.

Fraktionsvorsitzender Schlee (BfB) vertritt die Auffassung, dass der Ortsbürgermeister im Keller der Verbandsgemeindeverwaltung nicht gut untergebracht sei. Das Gebäude Schulstraße 18 sei jedoch auch nicht optimal. Sein Vorschlag sei weiterhin, zu versuchen, die Ortsgemeindeverwaltung in Hauptstraße 140 unterzubringen.

Nach weiterer Diskussion fasst der Gemeinderat mit 12 Stimmen, bei 9 Gegenstimmen und 1 Enthaltung folgenden

Beschluss:

Die derzeit gewerblich vermieteten Räume für das Wollgeschäft bleiben weiterhin bestehen. Die bisher an die Post gewerblich vermieteten Räume werden künftig für Büroräume der Ortsgemeinde verwendet. Der Mietvertrag mit der Post wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt. Der Auftrag zur Dachsanierung an Architekt Hofmann wird erweitert, zunächst bis zur Erstellung eines Vorentwurfes als Grundlage für weitere Entscheidungen für die gesamte Nutzung des Gebäudes.

Hinweis: Den Fraktionen wurde per Email ein Schreiben der Verwaltung zum derzeitigen Raumbelungsplan des Rathauses der VG zugesandt.

TOP 2: Sanierung gemeindeeigener Wohnungen

a) Generalsanierung OG-Wohnung im gemeindeeigenen Mietwohngebäude Bahnhofstraße 2
Beigeordneter Eßwein nimmt Bezug auf die Beschlussempfehlung des Bauausschusses.

Nicht nur wegen der guten Bausubstanz sondern auch aufgrund der guten Lage ist der Bauausschuss einhellig der Meinung, dass die Wohnung generalsaniert werden sollte. Die Wohnung soll gemäß Kostenschätzung „Alternative minimal“ saniert werden. Zusätzlich ist der Einbau einer Gas-Zentralheizungsanlage zu realisieren und ein neues Badezimmer einzubauen. Die gesamten Sanierungskosten betragen ca. 70.500.- € brutto. Die Mittel müssen außerplanmäßig bereitgestellt werden.

Hinweis:

Das Gebäude Bahnhofstr. 2 soll aufgrund der Bewertungstabelle aus dem Jahre 2012 im Besitz der Gemeinde bleiben. Es gehört zur Kategorie der Häuser, die mittelfristig zu sanieren wären.

Nach kurzer Beratung fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Generalsanierung der Obergeschosswohnung soll durchgeführt werden. Die geschätzten Kosten von rd. 70.500 € werden außerplanmäßig bereitgestellt.

b) Sanierungsarbeiten am Wohngebäude/Scheune Rülzheimer Straße 15

Beigeordneter Eßwein bezieht sich auf die einstimmige Empfehlung des Bauausschusses vom 14.01.2015.

Nach weiterer kurzer Beratung fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Das Gebäude soll mit minimalen Mitteln saniert werden und zur evtl. Unterbringung von Asylbewerbern/Flüchtlingen zur Verfügung stehen. Die dazugehörige Scheune wird abgerissen. Die erforderlichen Mittel in Höhe von rund 27.000 € sollen außerplanmäßig bereitgestellt werden.

TOP 3: Hauptstraße 140

a) Anschaffung einer Küchenzeile

Die 1. Beigeordnete Trapp informiert über die geplante Anschaffung einer Küche für das Gebäude Hauptstraße 140.

Fraktionsvorsitzender Schwab (CDU) spricht sich gegen die vorgeschlagene Küche aus. Nach seiner Auffassung sei dies eine Familienküche und nicht geeignet für ein öffentliches Gebäude.

Nach weiterer Beratung fasst der Gemeinderat mit 14 Stimmen, bei 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung folgenden

Beschluss:

Dem Erwerb der vorgeschlagenen Ausstellungsküche von der Fa. Strohmeier zum Preis von 13.000 € wird zugestimmt. Die erforderlichen Mittel sind außerplanmäßig bereit zu stellen.

b) Anschaffung einer Grundausrüstung an Geschirr und Kochzubehör

Für die Küche sei weiter eine Grundausrüstung an Geschirr und Kochzubehör erforderlich. Diese werde auf eine Personenzahl von 40 ausgelegt. Die Kosten hierfür betragen rund 3.000 €. Nach kurzer Beratung fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Dem Erwerb einer Grundausrüstung an Geschirr und Kochzubehör für ca. 3.000 € wird zugestimmt. Die erforderlichen Mittel sind außerplanmäßig bereit zu stellen.

TOP 4: Gestaltung Parkplatz/Außenanlage bei der Festhalle

Der Planungsauftrag für die Sanierung der Festhalle als Gebäude ist an das Architekturbüro Mohr-Neumeister erteilt worden. Dieser Auftrag beinhaltet neben der Sanierung des Hauptgebäudes den Anbau und die Erfüllung von brandschutztechnischen Auflagen. Die Außenanlagen und Parkplätze sind nicht enthalten.

Hierzu wäre ein separater Planungsauftrag an ein Ing.-Büro zu erteilen, da die gesamte Außenfläche mit der vorhandenen Asphaltierung und den angrenzenden Grünflächen neu geplant werden müsse. Die ausgearbeitete Planung muss dann als Bauantrag zur Genehmigung eingereicht werden. In die Ausarbeitung gehören ebenso die Zufahrten, Oberflächenentwässerung, Beleuchtung, Anbindung der Außenflächen an das bestehende Gebäude sowie Grünanlagen mit Bepflanzungsplanung, da etliche vorhandene Bäume bereits als kritisch eingestuft wurden.

Die Bauabteilung der VG hatte vor ca. 1 ½ Jahren ein Flächenkonzept mit Kostenschätzung hierzu erarbeitet, das als Vorlage und Diskussionsgrundlage für die Planung dienen kann. An Baukosten waren für den Parkplatz 150.000 € brutto ohne Nebenkosten und ohne Leuchten und Bepflanzung geschätzt worden. Die Honorarkosten inkl. kompletter Planung und Ausschreibung würden bei dieser Summe ca. 25.000 € brutto betragen.

Dazu kämen noch Bodenuntersuchungen zur Asphaltbelastung und Baugrundaufschluss.

In der nachfolgenden Beratung sind sich alle Fraktionen einig, den Parkplatz/Außenanlage vom Büro Schulbaum planen zu lassen. Nach kurzer Beratung fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Nach Abschluss der Festhallensanierung soll der Parkplatz/Außenanlage vom Büro Schulbaum geplant und umgesetzt werden. Die Baukosten werden ohne Nebenkosten auf brutto 150.000 € geschätzt. Die Honorarkosten inklusive kompletter Planung und Ausschreibung würden bei dieser Summe auf ca. 25.000 € kommen. Dazu kämen noch Bodenuntersuchungen zur Asphaltbelastung und Baugrundaufschluss.

TOP 5: Zweite Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms IV

In der Sitzungsvorlage wird auf ein Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung vom 10.12.2014 samt Verordnungsentwurf der Landesregierung zum Anhörungs- und Beteiligungsverfahren Bezug genommen.

In dem im November 2008 in Kraft getretenen LEP IV wurden vier Gemeinden zu Mittelzentren aufgestuft. In zwei Fällen ist die Aufstufung zu Mittelzentren in einem verwaltungsgerichtlichen Verfahren als abwägungsfehlerhaft bewertet worden. Da die Ausweisung mit Folgen für den Finanzausgleich verbunden ist, ist eine Anpassung auf der Ebene der Raumordnung erforderlich. Die beiden Kommunen werden aus der Auflistung der kooperierenden Mittelzentren gestrichen.

Darüber hinaus sollen Klarstellungen bzw. Ergänzungen bei drei weiteren Zielen des LEP IV erfolgen. Bemerkenswert ist bei diesem Punkt die Anpassung des Ziels 31. Hier wird die Zielqualität einer vorrangigen Siedlungsentwicklung im Innenbereich vor einer Außenentwicklung wiederhergestellt.

In Bezug auf die Zentrale-Orte-Struktur wird im Schreiben des Ministeriums auf eine umfassende Überarbeitung im Rahmen einer späteren Teilfortschreibung hingewiesen. Die Orts- und Verbandsgemeinde Bellheim hatten im Zuge der Aufstellung des Einheitlichen Regionalplanes Rhein-Neckar 2020 bereits eine Höherstufung des Grundzentrums Bellheim als Mittelzentrum gefordert. Diese Forderung wurde im Abwägungsprozess zurückgewiesen, da sie nicht Gegenstand der Regionalplanung ist, sondern der Landesplanung Rheinland-Pfalz. Im Nachgang wurde die Forderung dann beim Ministerium eingebracht (05.09.2012). Das Ministerium verwies im Antwortschreiben auf die geplante Fortschreibung des Zentrale-Orte-Konzepts. In diesem Verfahren kann die Ortsgemeinde den Antrag einbringen. Nachdem nun im Zuge des aktuellen Änderungsverfahrens zwei Kommunen abgestuft werden, ist ein aktueller Vorstoß unter Umständen strategisch nicht sinnvoll. Die oben angekündigte umfassende Überarbeitung der Zentrale-Orte-Struktur steht noch aus und könnte abgewartet werden. Es bietet sich vielleicht an, mit der jetzigen Stellungnahme eine Ankündigung bzw. einen Verweis anzubringen.

In der nachfolgenden Beratung appelliert Fraktionsvorsitzender Schwab, CDU, dass man eine neue und optimale Bewerbung für eine Höherstufung als Mittelzentrum vorlegen müsse. Eine Wiederholung der Bewerbung vom 05.09.2012 sei nicht sinnvoll. Er schlägt vor, externe Berater wie z. B. den Gemeinde- und Städtebund zu kontaktieren. Die Bewerbung soll dann im Ortsentwicklungsausschuss dargestellt und beraten werden. Dem Rat ist bewusst, dass die benachbarten Mittelzentrenten von unserer Bewerbung nicht begeistert sein werden. Nach weiterer Beratung fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Die geplanten Änderungen werden zur Kenntnis genommen und keine Einwände vorgetragen. Aus aktuellem Anlass verweist die Ortsgemeinde auf Ihren Antrag auf Einstufung als Mittelzentrum vom 05.09.2012. Sie wird im Zuge der angekündigten Fortschreibung des Zentrale-Orte-Konzepts LEP IV eine neue Bewerbung zum Mittelzentrum einbringen. Diese soll vorab im Ortsentwicklungsausschuss dargestellt und beraten werden. Auf das Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung vom 17.09.2012 wird Bezug genommen.

TOP 6: Einwohnerfragestunde

a) Breitbandausbau

Herr Gilb, Fa. Schärfdienst und Kleinmotoren Gilb, informiert, dass es im Waldstückerring kein schnelles Internet gebe.

Frau Terner, die kürzlich einen Rheinpfalz-Artikel zum Thema „Breitbandausbau“ verfasst hat, fragt nach, welche Lösungen die Gemeinde angedacht habe. Ortsbürgermeister Gärtner informiert, dass hier für alle Seiten vertretbare Lösungen gesucht werden.

b) Verkehrsangelegenheiten

Herr Martin Kopf informiert, dass oftmals PKW derart auf Gehwegen parken, so dass man als Rollstuhlfahrer nicht durchkomme. Ortsbürgermeister Gärtner sagt zu, durch eine entsprechende Veröffentlichung im Amtsblatt zu versuchen, Verbesserung zu erreichen.

c) Sachstand Wasgau

Ein Anwohner fragt nach dem Sachstand Wasgau. Ortsbürgermeister Gärtner informiert, dass hier noch weitere Beratungen ausstehen und das Thema deshalb noch unklar sei.

TOP 7: Informationen und Anfragen

a) Faschingsumzug

Ortsbürgermeister Gärtner informiert, dass man nach reiflicher Überlegung in Absprache mit den beteiligten Organisationen, die Route des Faschingsumzuges geändert habe. Dieser endet in diesem Jahr bereits an der Kreuzung Schubertstraße/Albert-Schweitzer-Straße und löst sich in Richtung Postgrabenstraße auf.

Die Fa. KARDEX habe sich zunächst gegen die Umzugsaufstellung auf deren Parkplatz ausgesprochen. Der Parkplatz wurde zuletzt total vermüllt und die Reinigung funktionierte nicht wie gewünscht. Nach Verhandlungen habe nun die KARDEX zugestimmt, dass man den Parkplatz erneut nutzen dürfe.

Ortsbürgermeister Gärtner beklagt, dass bei der Umzugsbesprechung keine Vertreter vom Karnevalverein und vom FC Phönix anwesend waren. Obwohl sich die Polizei und das Rote Kreuz zunächst gegen eine Abschlussveranstaltung in der Festhalle ausgesprochen haben, habe man sich durchgerungen den Abschluss in diesem Jahr noch ein letztes Mal zuzulassen. Im nächsten Jahr, nach erfolgter Hallensanierung, ist sich der Rat einig, die Halle für diesen Zweck nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

Auch werden die möglichen Probleme des Umzugs im Vorfeld klar aufgezeigt und angesprochen, und bei Nichteinhaltung müssen im nächsten Jahr die Konsequenzen getragen werden.

b) Parkplatz Hauptstraße 140

Im Rat wird angesprochen, dass der Parkplatz im Bereich Hauptstraße 140 häufig von Dauerparkern, auch Wohnmobilen, genutzt werde.

TOP 8: CDU-Antrag zum Breitbandausbau

Für die Sitzung des Ortsentwicklungsausschusses am 15. Januar 2015 wurde durch die Verwaltung in einer Sitzungsvorlage der aktuelle Sachstand dargestellt. Konkret konnte bereits am 13.01.2015 mit einem potentiellen Anbieter gesprochen werden. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde zugesagt.

Die Sitzungsvorlage des ODI wurde bewusst im nichtöffentlichen Teil zur Verfügung gestellt, weil zum jetzigen Zeitpunkt eine Veröffentlichung sowohl für mögliche Anbieter als auch die Gemeinde nicht seriös bzw. kontraproduktiv für weitere Anbieter wäre.

Fraktionsvorsitzender Schwab informiert über den CDU-Antrag, dessen Auslöser der kürzlich erschienene Rheinpfalz-Artikel „Unvermögen der Gemeinde“ war. Dies könne man so nicht stehen lassen, da es nicht zutreffe.

Dennoch sollte nun zügig mit möglichst vielen Anbietern gesprochen und verhandelt werden, mit dem Ziel, Bellheim mit einem schnellen Glasfasernetz auszubauen. Über den Knotenpunkt an der B9 könnte das an der Hauptstraße bis zum Bahnübergang verlegte Leerrohr an der Kläranlage vorbei bis zum Gewerbegebiet Weidensatz und zum Baugebiet in den Dornen verlängert werden. Unter Nutzung bestehender Wege könnten auch die älteren Baugebiete nördlich der Postgrabenstraße erschlossen werden.

Ortsbürgermeister Gärtner erklärt, dass bereits vor diesem Antrag mit verschiedenen Anbietern gesprochen und verhandelt wurde. Ein Angebot sei bereits eingegangen, weitere werden erwartet. Schon sein Amtsvorgänger habe mit vielen Anbietern verhandelt, die sich teilweise auch im Rat vorgestellt haben.

Ratsmitglied Strunk ist der Auffassung, dass das Thema bereits im Ausschuss vollends besprochen wurde.

Der Rat nimmt den Antrag zur Kenntnis. Ein neuerlicher Beschluss wird nicht gefasst.